



Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Dezember 2017



Sportlerwahl 2017

Seite 10/11

Pokale für die Sieger

Konstante Zahlen

Seit fünf Jahren ist die zweite Miete relativ stabil

Seite 3

Umgebaut

Neue Musterwohnung im Seniorenwohnhaus Rigaer Straße

Seite 5

Weihnachtsgeld

5 x 55 Euro beim großen Weihnachtsrätsel zu gewinnen

Seite 6/7



Die letzte Etappe

Alle Wohnungen im Himbeerblock+ sind bezogen und der Hof ist fertig – jetzt werden noch die Vorgärten neu gestaltet

Als Anfang August die ersten Mieter im Himbeerblock+ ihre Umzugskisten auspackten, war der Hof vor ihren Fenstern noch eine triste Baustelle. Heute ist die Aussicht eine wesentlich bessere. Wege und Zufahrten sind gepflastert, sattgrüner Rasen ausgerollt, Fahrradhäuser und Carports gebaut und im Zentrum des Hofes gibt es einen Spielplatz und Bänke unter einer Pergola. Mitte November wurden noch die Dächer der beiden Carports begrünt. „Damit sind wir auch auf dem Hof komplett fertig“, erklärt Projektleiter Detlef Stilo.

Momentan konzentrieren sich die Arbeiten ganz auf den Bereich der Vorgärten. Auch hier werden die in die Jahre gekommenen Wege – sowohl die Verbindungswege zwischen den Aufgängen als auch die Anbindungen an den Bürgersteig – neu gepflastert, die Grünflächen umgestaltet und Rigolen zur Entwässerung angelegt. Außerdem bekommen alle Aufgänge neue Briefkastenanlagen und Boxen zum Unterstellen von Rollatoren.

„Eigentlich wollten wir auch in den Vorgärten mit den Arbeiten schon fertig sein“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg



Dachgarten für Autos. Die Dächer der beiden Carports wurden begrünt.

Ramb. Aus verschiedenen Gründen konnte die beauftragte Firma den Zeitplan aber nicht einhalten. Die HWB geht davon aus, dass die wesentlichen Arbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können. „Das Ende der Bauarbeiten ist absehbar“, sagt Jörg Ramb. „Wir möchten uns aber schon heute bei allen Mietern des Himbeerblocks für die Unannehmlichkeiten durch die Bauarbeiten entschuldigen und uns für die aufgebrachte Geduld und das gezeigte Verständnis ganz herzlich bedanken.“ ■

Himbeeren für den Himbeerblock. Bisher galt das markante Himbeerrot der Fassade als Grund für die Bezeichnung des Wohnhauses. Jetzt gibt es auch einen ganz offensichtlichen: Für die Gestaltung der Freiflächen hat die HWB drei große Himbeeren aus Beton anfertigen lassen.



Zweite Miete ohne große Schwankungen

Trotz allgemeiner Preissteigerungen bewegen sich die durchschnittlichen Betriebskosten der HWB-Wohnungen seit fünf Jahren auf einem relativ stabilen Niveau

Auch in diesem Jahr gab es bei der Lektüre der Betriebskostenabrechnung keine unangenehmen Überraschungen. Viele HWB-Haushalte konnten sich sogar wieder über ein Guthaben freuen.

2016 sind die durchschnittlichen* Betriebskosten der HWB-Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr um sieben Cent auf 2,65 Euro pro Quadratmeter und Monat leicht gesunken. Bei einer 60-Quadratmeter-Wohnung macht das unterm Strich eine Reduzierung von rund 50 Euro im Jahr. Damit hat sich auch im Abrechnungsjahr 2016 ein positiver Trend weiter fortgesetzt: Seit 2012 sind die durchschnittlichen HWB-Betriebskosten relativ stabil.

Vor allem bei den kalten Betriebskosten fallen die Schwankungen von Jahr zu Jahr sehr gering aus. Preis- und Verbrauchssteigerungen auf der einen Seite konnten in der Vergangenheit durch kostensenkende Maßnahmen und durch Einsparungen bei anderen Betriebskostenpositionen weitgehend ausgeglichen werden.

Zum Beispiel beim Einkauf des Hausstromes für die Treppenhausbeleuchtung und den Betrieb der Aufzüge. Seit 2015 kaufen die Stadt, die HWB und andere kommunale Unternehmen ihren Strom gemeinsam ein und können so als Großabnehmer einen etwas günstigeren Preis erzielen. Trotz allgemein gestiegener Strompreise lagen die Stromkosten der HWB im Abrechnungsjahr 2016 deutlich unter den Kosten für die Jahre 2012 bis 2014.

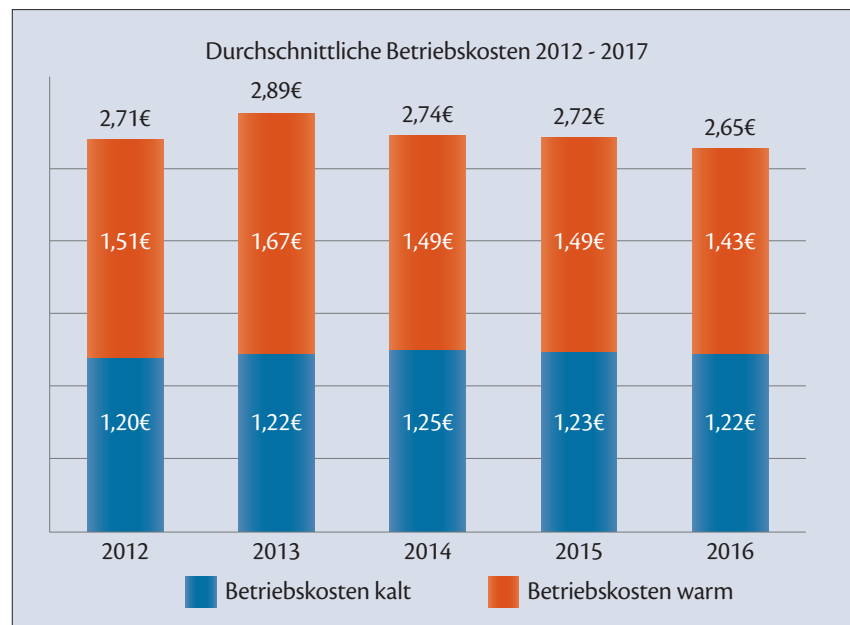
Bei den Kosten für die Müllentsorgung macht sich die Einführung der Müllschleuse bis heute bezahlt. Sie ist eines der wenigen Systeme, dass mittels smarter Technologie eine gerechte Abrechnung erlaubt und dem Mieter die Möglichkeit an die Hand gibt, seine individuellen Müllkosten selbst zu beeinflussen.

Allein in den letzten fünf Jahren sind die Gesamtkosten für die Müllabfuhr

um rund 15 Prozent beziehungsweise 55000 Euro gesunken – bei relativ konstanten Müllgebühren. Die Kostensenkung ist also vor allem das Ergebnis konsequenter Mülltrennung durch die große Mehrheit der Mieter – und des Einsatzes der Hauswarte. Sie kontrollieren regelmäßig die gelben Wertstofftonnen und sortieren „Fehlwürfe“ aus.

werden. Da der Fernwärmepreis der Stadtwerke zu einem Teil an den Ölpreis gekoppelt ist, lässt ein fallender Ölpreis mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auch den Fernwärmepreis in Hennigsdorf sinken.

Ein vergleichsweise niedriger Ölpreis ist aber kein Dauerzustand. Der Deutsche Mieterbund (DMB) warnt in sei-



So konnten im letzten Jahr die Kosten für die Entsorgung vermüllter Wertstoffbehälter von rund 6300 auf 1500 Euro gesenkt werden.

Der personelle Aufwand dafür jedoch ist hoch und besser wäre es, wenn erst gar keine „Fehlwürfe“ in den gelben Tonnen landen würden.

Die größten Einsparungen gab es 2016 bei den Heizkosten. Die Fernwärmerechnung der Stadtwerke für 2016 ist rund 145000 Euro niedriger ausgefallen als die Vorjahresrechnung. Und das obwohl die HWB-Mieter witterungsbedingt deutlich mehr Fernwärme verbraucht haben als 2015. Der Mehrverbrauch konnte aber durch eine Preissenkung zum 1. Januar 2016 mehr als kompensiert

werden. ■
nem aktuellen Heizkostenspiegel, dass die Zeit sinkender Heizkosten vorbei sei. Bereits für das laufende Jahr prognostiziert der DMB aufgrund höherer Energiepreise leichte Steigerungen der Heizkosten. Für die Fernwärme der Stadtwerke Hennigsdorf gilt dies aber (noch) nicht. 2017 ist der Preis stabil geblieben. ■

* Summe aller Betriebskosten geteilt durch die Gesamtwohnfläche aller HWB-Wohnungen geteilt durch 12 Monate.

Aufgrund der unterschiedlichen Bauart und Ausstattung der Häuser (mit oder ohne Aufzug) und durch den unterschiedlichen Verbrauch bei Heizung, Wasser und Müll können die individuellen Betriebskosten vom Durchschnittswert abweichen.



Auf dem Weg ins Berufsleben

Fachoberschüler Jonas Rudolf hat sich für ein einjähriges Praktikum bei der HWB entschieden

„Die ersten Tage waren recht anstrengend“, erzählt Jonas Rudolf, mittlerweile habe er sich aber an die für einen 16-jährigen Schüler doch ungewohnt langen Arbeitstage gewöhnt. Seit Anfang September absolviert der Fachoberschüler ein für das Fachabitur erforderliches Pflichtpraktikum bei der HWB – drei Tage pro Woche, ein ganzes Schuljahr lang.

Nachdem er schon während des Schülerpraktikums in der 10. Klasse für drei Wochen ein bisschen in den Arbeitsalltag bei der HWB hineinschnuppern konnte, war es für Jonas Rudolf naheliegend, sich auch für sein großes Praktikum bei der HWB zu bewerben.

„Für uns ist diese Form des Praktikums Neuland“, sagt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Aber wir machen das gern.“ Schließlich bietet so ein Praktikum dem Arbeitgeber auch die Möglichkeit, gezielt Nachwuchs für einen Beruf in der Wohnungswirtschaft zu begeistern und vielleicht auch schon an sich zu binden. Frühzeitige Nachwuchsgewinnung ist für jedes Unternehmen heute ein Thema.

In den ersten Wochen bei der HWB hat Jonas Rudolf vor allem seiner Mentorin, der erfahrenen Immobilienfachwirtin Nadine Karolczak, bei der Arbeit über die Schulter geschaut. Sie bei

Wohnungsabnahmen und -übergaben begleitet, Aushänge und die Mieterzeitung verteilt oder Akten sortiert. „Ich versuche ihm möglichst viel freie Hand zu lassen“, sagt Nadine Karolczak. „Er

soll es lernen, selbständig zu arbeiten und sich seine Aufgaben selbst einzuteilen und zu organisieren.“ Ein Acht-Stunden-Arbeitstag sei schließlich etwas anderes als Schulunterricht. Auch das müsse man erst lernen.

„Langeweile hatte ich bis jetzt jedenfalls noch nicht“, versichert Jonas Rudolf, „und meine Kolleginnen sind auch total nett.“ Die Arbeit bei der HWB sei interessant und eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann eine Option. Auf jeden Fall soll es mal ein Beruf in der Immobilienbranche sein. Den Anstoß zu diesem Berufswunsch bekam Jonas Rudolf von der mittlerweile abgesetzten VOX-Fernsehdocu „Mieten, kaufen, wohnen“, bei der Immobilienmakler ihre Kunden vor laufender Kamera auf dem Weg zum neuen Heim begleitet haben. „Ich fand das total spannend, was die gemacht haben“, erzählt er begeistert. Als Makler vielleicht selbst einmal Wohnungen, Häuser oder sogar eine Finca auf Mallorca an den Mann zu bringen, das könnte ihn begeistern.

Das Praktikum bei der HWB ist vielleicht ein erster Schritt in diese Richtung, auch wenn der Handel mit spanischen Fincas definitiv nicht zum Tagesgeschäft der HWB zählt. ■

Bewirb Dich!

Ausbildung
zur Immobilienkauffrau/
zum Immobilienkaufmann
ab 15. August 2018



Wir bieten einen abwechslungsreichen Ausbildungs- und Arbeitsplatz und können durch die Kooperation mit der privaten Berufsschule BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. Berlin – einen hohen Ausbildungsstandard gewährleisten

Wir erwarten eine gute schulische Ausbildung – gern Abitur – Rechtschreibsicherheit und erste EDV-Kenntnisse – Interesse an kaufmännischen, organisatorischen und sozialen Aufgaben – Aufgeschlossenheit, Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 28.2.2018 per Post an HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH Herrn Jörg Ramb | Edisonstraße 1 | 16761 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbau@hwb-online.com

www.wohnen-in-hennigsdorf.de



Nach dem Umbau

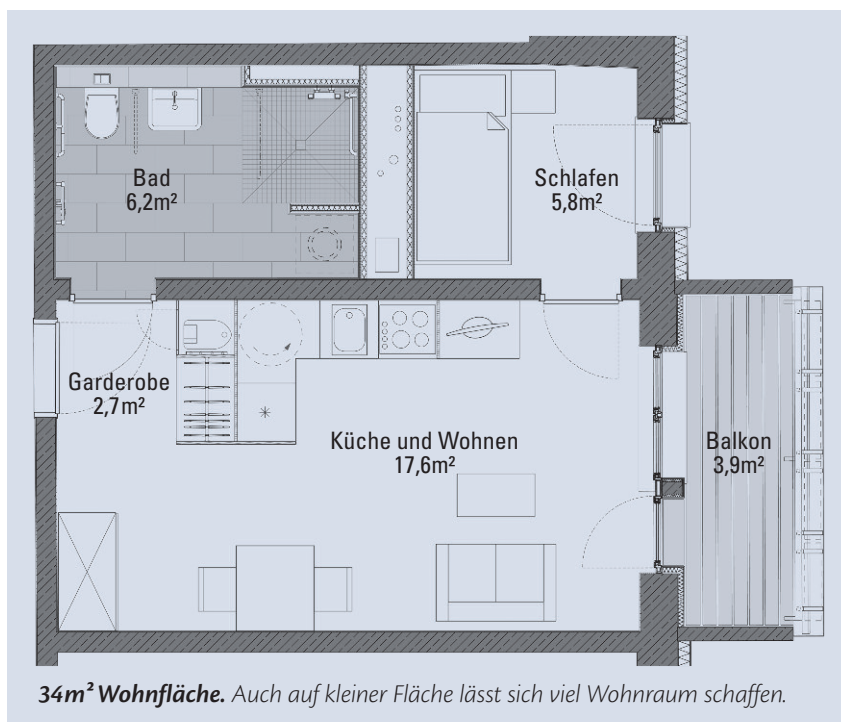
Die Umbau- und Modernisierungspläne für die Seniorenwohnungen in der Rigaer Straße 30/30a können in einer Musterwohnung besichtigt werden

Wie bereits in der Mai-Ausgabe berichtet, plant die HWB die Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Seniorenwohnanlage Rigaer Straße 30/30a. Unter anderem sollen alle Bestandswohnungen in den beiden Wohnblöcken nach und nach umgebaut und dabei den heutigen Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten einer überwiegend älteren Bewohnerschaft angepasst werden.

Wie das konkret aussehen wird, kann ab Anfang 2018 besichtigt werden. Zur Zeit baut die HWB eine 1-Raum-Wohnung zur Musterwohnung um.

„Dabei wird auch der Grundriss etwas verändert“, erklärt Projektleiterin Anja Vogel. „So gewinnen wir Platz, um das Bad zu vergrößern und seniorenrechtlicher zu gestalten.“ Das neu zugeschnittene Bad hat eine breitere, schwellenlose Tür, eine große bodengleiche Dusche mit Haltegriffen, bietet ausreichend Bewegungsfreiheit für den Nutzer und auch noch Platz für eine Waschmaschine.

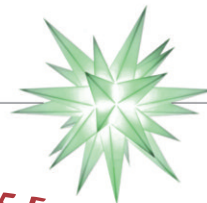
Auch die Nutzung des Balkons wird deutlich bequemer und sicherer: Der Balkonboden wird soweit angehoben, dass die Schwelle der Balkontür keine allzu hohe Hürde mehr darstellt. Das bisherige Wohnzimmer wird in einen Wohn- und einen offenen Küchen-



und Essbereich unterteilt. Die moderne Einbauküche mit Herd, Backofen, Spüle und Kühlschrank ist von der Größe her auf die Erfordernisse eines Einpersonenhaushaltes zugeschnitten. Gleichzeitig schirmt sie den Wohnbereich zur Eingangstür hin ab. „Die bisher als Küche genutzte Nische bauen wir zu einem separaten Schlaf-

zimmer um“, informiert Anja Vogel. Das Zimmer ist zwar nicht groß, zum Schlafen reicht es aber gut. ■

Für die Vereinbarung eines Besichtigungstermins steht Ihnen Frau Mann gern zur Verfügung: (03302) 86 85 20 oder d.mann@hwb-online.com



5 x 55 Euro gewinnen

Süßer die Fragen nie klingen

Alle Jahre wieder: Zimtsterne auf dem Tisch, „Last Christmas“ im Radio und im Backofen brutzelt die Weihnachtsgans still vor sich hin. Neben all den beliebten Ritualen und Traditionen gibt es noch etliche mehr oder minder interessante oder auch skurrile Fakten rund um das Weihnachtsfest. Beweisen Sie Ihre Festtagstauglichkeit. Mit etwas Glück winken Ihnen 55 Euro nachträgliches Weihnachtsgeld.



w a a g e r e c h t

- 1 In welcher thüringischen Stadt wurden die ersten gläsernen Weihnachtsbaumkugeln hergestellt?
- 2 Was bedeutet das Wort Advent?
- 3 Nach welchem Ort wurden die beiden rechts abgebildeten Weihnachtssterne benannt?
- 4 Der Heilige Nikolaus war Bischof in Myra. In welchem Land liegt diese Stadt heute?
- 5 In welchem Land hängen auch Spinnen am Weihnachtsbaum?
- 6 Weihnachtliches Gebäck aus Aachen?
- 7 Geselliges Weihnachts- und Silvesteressen?

s e n k r e c h t

- 3 Post an den Weihnachtsmann: In welcher brandenburgischen Ortschaft hat der Weihnachtsmann eine eigenen Postfiliale?
- 8 Der beliebteste Weihnachtsbaum der Deutschen ist die Nordmantanne. Aus welcher Region stammt der Baum?
- 9 Was machen die Schweden zur Bescherung auf?
- 10 Wie lautet die deutsche Bezeichnung für Euphoria pulcherrima?
- 11 Was tragen schwedische Mädchen zu Weihnachten auf dem Kopf?
- 12 Name einer berühmten Weihnachtsgans?
- 13 Welche Getränkefirma steckte den Weihnachtsmann in seinen roten Mantel?
- 14 Geizhals in der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens (Nachname)?
- 15 Unter welchem Zweig küsst man sich zu Weihnachten?



Lösung: Übertragen Sie die Buchstaben aus den farbigen Kreuzworträtsfeldern entsprechend ihrer Farbe und Nummerierung in die unten stehenden Felder. Sind alle Buchstaben korrekt, ergeben sie ein weihnachtliches Zitat eines bekannten Komikers.

Schicken Sie Ihre Lösung an:

HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf
 oder per E-Mail an
wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
 Einsendeschluss ist der **15. Januar 2018** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Die Gewinner werden schriftlich informiert.

1 2 3 4 5 6

1 2 3

1 2 3 4

1 2 3 4 5 6 7



Das Fernseekabel heißt jetzt PÿUR – und lächelt

Tele Columbus – langjähriger Kabelnetzbetreiber der HWB – präsentiert sich jetzt mit ungewöhnlichem Namen, frischen Farben und einem neuen Produkt- und Tarifkonzept

Nein, die HWB hat nicht ihren Kabelnetzbetreiber gewechselt. Der bisherige hat sich aber einen neuen Namen gegeben. Seit einigen Wochen tritt Tele Columbus – langjähriger Partner der HWB für die Versorgung der Mieter mit Kabelfernsehen, Internet und Telefonie – unter dem doch recht ungewöhnlich geschriebenen und klingenden Namen PÿUR auf.

Wir haben die für die HWB zuständige Vertriebsdirektorin Margit Mattke über die Gründe für die unkonventionelle Namensgebung und die damit verbundenen Veränderungen für die HWB-Mieter befragt.

Warum hat sich Tele Columbus umbenannt?

Margit Mattke: Primacom, Pepcom und Tele Columbus haben sich ja zur Tele Columbus Gruppe zusammengeschlossen. Die drei Unternehmen wachsen gerade zusammen und sind der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland. PÿUR ist die gemeinsame Marke, die für diese Leistungsfähigkeit steht.

Klarheit, Transparenz und Fairness werden alle Produkte und Dienstleistungen von PÿUR auszeichnen.

Ronny Verhelst, Vorstandsvorsitzender der Tele Columbus Gruppe

PÿUR – dieser Name klingt recht ungewöhnlich...

Margit Mattke: Ja, wir wollen ja auch ein bisschen ungewöhnlich sein. Der Name spricht sich wie das englische „pure“, auf Deutsch pur. Wir haben uns vorgenommen, besonders klare und einfache Angebote zu bieten. Also neben der reinen Leistung bei Fernsehen, Internet und Telefon auch eine verständlichere Information zu bieten.

Große Worte. Werbeposter zum Markenstart von PÿUR (Foto PÿUR)

Und natürlich schlicht einen guten menschlichen Umgang. Der Name gefällt uns gut, weil die zwei Punkte mit dem Y an ein Lächeln erinnern.

Wir selbst sind von vielen Kleingedruckten, das in unserer Branche üblich ist, genauso genervt wie unsere Kunden. Also schaffen wir es so weit wie möglich ab.

Tobias Schmidt, Chief Marketing Officer der Tele Columbus Gruppe

Tele Columbus existiert also nicht mehr?

Margit Mattke: Tele Columbus als Unternehmen gibt es weiterhin und rein rechtlich ist sie auch weiterhin der Vertragspartner der HWB-Mieter. Da muss also nichts geändert werden, es gibt auch keine Preiserhöhungen. Aber auf dem Briefkopf und auf allem Informationsmaterial steht jetzt eben PÿUR. Übrigens bleiben auch alle Kontaktstellen an ihrem Platz: Der nächstgelegene Beratungspunkt für die

„Das neue Markendesign unterstreicht den Anspruch von PÿUR nach Einfachheit und Klarheit: In den Farben vielfältig wie die Möglichkeiten des Internet, lassen der Schriftzug und die Informationsmedien viel weißen Raum für Transparenz, sind mit den Kunden auf Du und zeigen in der Bildwelt, dass das Leben die Technik beherrschen soll – und nicht umgekehrt. Das Y, das Ypsilon mit dem Trema genannten Doppelpunkt, ist dabei ein spielerisches Element. Dieser historische Buchstabe war einst Bestandteil der deutschen Schriftsprache und wird durch PÿUR zu neuer Bekanntheit kommen.“

Pressemitteilung der Tele Columbus Gruppe vom 31.8.2017

HWB-Mieter ist immer noch der Telefonladen Berliner Straße 22, die zentrale Kundenbetreuung ist in Leipzig geblieben und der Hauptsitz von PÿUR ist in Berlin-Moabit.



Laufen die bisherigen Verträge weiter? Können auch Bestandskunden die neuen Produkte und Tarife buchen?

Margit Mattke: Ja, die laufenden Verträge bleiben unverändert gültig. Wir haben neue Angebote für alle, die zusätzlich zum Fernsehempfang einen schnellen Internet-Zugang bestellen wollen. Neu ist, dass es die schnellen Internetanschlüsse mit 200 und 400 Mbit/s jetzt als Einzelprodukte gibt. Auf der Website www.pyur.com sind alle Möglichkeiten übersichtlich dargestellt. Man kann sich dort seine Leistungen selbst zusammenstellen. Und solche Verträge haben dann auch keine langen Laufzeiten mehr. Es lohnt sich also, einmal nachzusehen, ob der bisher gewählte Tarif immer noch die beste Wahl ist. Mieter der HWB können auch innerhalb der Vertragslaufzeit immer dann wechseln, wenn der neue Wunschtarif mindestens einen Cent mehr kostet als der Alte. Unser Ansprechpartner vor Ort, Detlef Wilk, nimmt sich gerne Zeit, um die Mieter der HWB persönlich zu beraten, ob sich ein Tarifwechsel lohnen kann.

Wir möchten, dass Kunden genau das bekommen, was sie wollen, nicht mehr und nicht weniger.

Tobias Schmidt, Chief Marketing Officer der Tele Columbus Gruppe

Ist der Wechsel des Telefon- und Internetanbieters problemlos möglich, oder laufen Kunden Gefahr, wochenlang ohne Telefon und Internet da zu stehen?

Margit Mattke: Kunden, die eine Multimediodose in der Wohnung haben, also eine Kabeldose mit drei Anschlüssen, brauchen sich keine Sorgen zu machen. Der Internetanschluss kann sofort von uns geschaltet werden. Beim Telefonanschluss muss die Rufnummer vom aktuellen Anbieter zu PÿUR portiert werden. Das Gute ist aber, der bisherige Telefonanschluss kann bis zum Umschalttag weiter genutzt werden. Probleme bei der Umschaltung sind sehr selten. ■

Den für die HWB-Mieter zuständigen PÿUR Ansprechpartner Detlef Wilk erreichen Sie unter (0176) 34089181. Informationen zu allen PÿUR Produkten und Preisen unter www.pyur.com.



Stammgäste. Auch nach dem Umzug ins HWB-Gemeinschaftshaus treffen sich Matin, Akber, Hashmat, Hadid, Hedar und Ali oft zum Billard spielen in der von Alexander Piskorz (rechts) betreuten Begegnungswerkstatt. Herr Faqir (4. von links) hilft als Dolmetscher im Treffpunkt mit.

Übergangsquartier für die Begegnungswerkstatt

Weil das Jugendförder- und Freizeitzentrum (JFFZ) Konradsberg zu einem Bürgerzentrum umgebaut wird, mussten sich die dort ansässigen Einrichtungen für die Zeit der Bauarbeiten ein Übergangsquartier suchen. „Das ist in Hennigsdorf gar nicht so einfach“, sagt Sozialpädagoge Alexander Piskorz von der PuR. „Aber die HWB hat uns unkompliziert geholfen.“ Anfang Oktober konnte die von ihm geleitete Begegnungswerkstatt aus ihrem bisherigen Domizil samt Billardtisch und Dartsscheibe in das HWB-Gemeinschaftshaus Marwitzer Straße umziehen.

„In erster Linie verstehen wir uns als Freizeittreff für Geflüchtete“, sagt Alexander Piskorz. Das Haus und seine Angebote seien aber für alle offen. Nachbarn seien immer willkommen. In der Begegnungswerkstatt kann man Billard spielen oder kickern, im Internet surfen, gemeinsam kochen oder im Familienchor singen. Wer Hilfe beim Verfassen von Briefen, Bewerbungen oder seines Lebenslaufes braucht oder Rat bei Behördenangelegenheiten sucht, ist hier ebenfalls an der richtigen Adresse. Für die Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt reichte der Platz im Gemeinschaftshaus nicht aus. Aber auch für sie konnte eine Interimslösung gefunden werden. Radfahrer können jetzt in Räumen der HWB in der Schönwalder Straße 17g ihre platten Fahrradreifen flicken. „Wir sind aber kein Fahrradservice“, betont

Alexander Piskorz, „sondern eine Selbsthilfwerkstatt.“ Wer sein Rad selber wieder flott machen will, findet hier ein ganze Menge Werkzeug und



Helfende Hände. Bei etwas kniffligeren Reparaturen fassen die beiden ehrenamtlichen Betreuer der Selbsthilfwerkstatt Abdullah Azis (links) und Hartmut Wihstutz (nicht im Bild) auch mit an.

bei Bedarf auch geschickte Hände, die helfen können.

Zur Zeit werde die Werkstatt vor allem von Geflüchteten genutzt, sagt Alexander Piskorz. „Bei uns kann aber jeder schrauben. Wir wollen auch das Gemeinwesen gern mit ins Boot holen.“

Informationen zu allen Angeboten, Öffnungszeiten und Ansprechpartnern unter www.purggmbh.de



Pokalsieger. Ehrenamtler des Jahres Stefan von Lewinski vom FC 98 und Jurymitglied Angela Mingie von der Stadtverwaltung, Fachdienst Schule und Sport (Foto links).

Pokale für die Sieger

Hennigsdorfer Sportler des Jahres 2017 gewählt – Stadtsportverband und HWB ehren zum fünften Mal Sportler, Mannschaften und Vereinsfunktionäre für besondere sportlichen Leistungen und ihr ehrenamtliches Engagement für den Vereinssport

Wären die Wahlsieger in voller Mannschaftsstärke angetreten, hätte es bei der diesjährigen Ehrung der Hennigsdorfer Sportler des Jahres eng werden können. Die Blue-Rugby-Cats, die Cheerleader von SV Stahl, hatten aber nur eine kleine Abordnung zur Preisverleihung entsandt. Um so größer war deren Freude über den von Ramona Hinz vom Stadtsportverband (SSV) überreichten Pokal für die Mannschaft des Jahres 2017 und die damit verbundenen 300 Euro Preisgeld für die Mannschaftskasse. „Mit dem Geld wird wahrscheinlich die ganze Mannschaft zu Weihnachten Bowlen gehen“, verrät Trainerin Beatrix Laetsch.

Pokalsieger. Ramona Hinz vom SSV (links) überreichte Reiner Hahne vom Nordic Walking Verein den Ehrenpreis „Lebenswerk“. Auf seine Frau und langjährige Schriftführerin des Vereins wollte er bei der Ehrung nicht verzichten.

Seit ihrer Gründung vor neun Jahren haben sich die Blue-Rugby-Cats zur größten Mädchenabteilung des SV Stahl entwickelt. Heute teilen 59 Mädchen und zwei Jungen im Alter von fünf bis 18 Jahren ihre Begeisterung

für den Mix aus Tanz, Turnen, Akrobatik und bunten Pompons. Ursprünglich zur lautstarken Unterstützung der Rugbymännermannschaft gegründet, nehmen die Blue-Rugby-Cats heute auch an Cheerleading-Wettbewerben



Pokalsieger. Die Blue-Rugby-Cats vom SV Stahl können sich über den Titel Mannschaft des Jahres 2017 freuen. (Foto links).

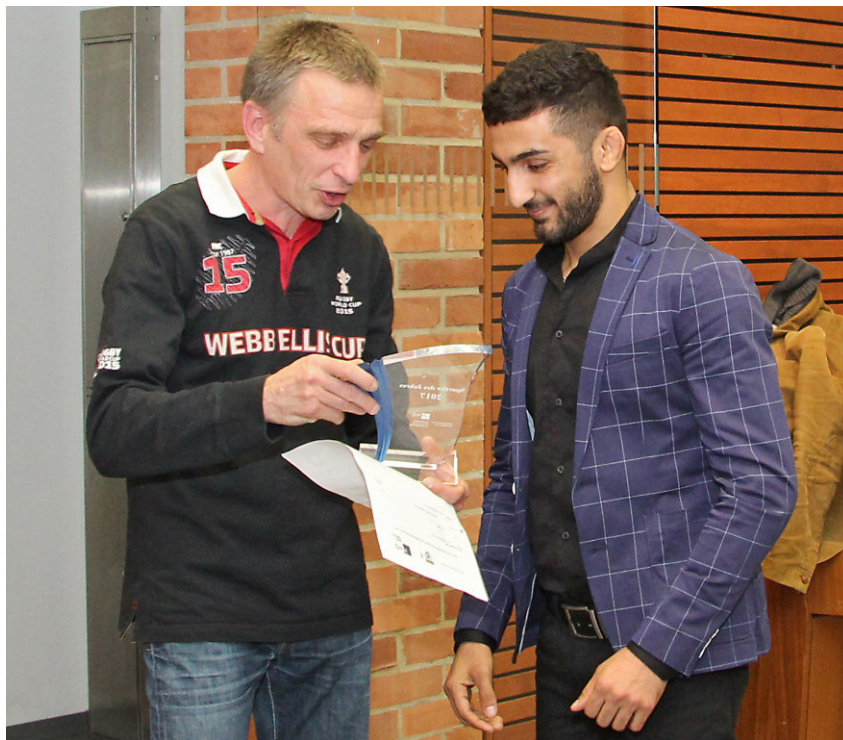
teil, zeigen regelmäßig ihr Können auf unterschiedlichsten Bühnen und sorgen für Stimmung bei den Heimkämpfen des Hennigsdorfer Ringervereins. „Bei der Wahl der Cheerleader zur Mannschaft des Jahres standen nicht errungene Siege oder Medaillen bei Wettkämpfen im Vordergrund“, erklärt Jurymitglied Ramona Hinz vom Stadtsportverband. „Wir wollen mit unserer Entscheidung vor allem das großartige, altersübergreifende Mannschafts- und Gemeinschaftsprojekt würdigen. Eine bessere Werbung für den Vereinssport kann es kaum geben.“

Über den Pokal für den Sportler des Jahres 2017 und 200 Euro Preisgeld konnte sich Mohammad Damankhoshk vom 1. Hennigsdorfer Ringerverein (HRV) freuen. Der aus seiner Heimat geflohene 25-jährige Iraner holte im April dieses Jahres bei der Mitteldeutschen Meisterschaft in Weißwasser die Silbermedaille in seiner Gewichtsklasse (66kg, griechisch-römischer Stil) und ist ein Leistungsträger des erfolgreichen Landesligateams des Ringervereins. In der laufenden Landesligasaison ist er auf der Matte bislang ungeschlagen.

„Mohammad Damankhoshk hat sich den Titel mit seinen sportlichen Leistungen verdient“, erklärt Jurymitglied Jörg Ramb. „Seine Nominierung ist ein gutes Beispiel dafür, dass Integration durch Sport keine hohle Formel ist.“

In der Kategorie „Vereinsleben“ wurde Stefan von Lewinski vom FC 98 Hennigsdorf für sein Engagement als Vorstandsmitglied, Trainer und bis heute aktiver Spieler ausgezeichnet.

„Als Schatzmeister hat er sich erfolgreich um Sponsoren und Fördergelder gekümmert und den Verein auf eine stabile finanzielle Basis gestellt“, sagt Jörg Ramb. Stefan von Lewinski ist der Organisator hinter vielen Vereins-events, begründet Bastian Klebauschke, Vereinsvorsitzender des FC 98, die Nominierung seines Vereinsmitgliedes für die Sportlerwahl. „Auch wenn Not am Mann ist, ist er Ansprechpartner und kann mit schnellen, unkomplizierten Lösungen helfen oder er packt selbst mit an.“ Als Trainer der F-Junioren fährt er mit seiner



SSV-Vorstandsmitglied Olaf Laetsch überreicht Mohammad Damankhoshk vom 1. Hennigsdorfer Ringerverein (HRV) den Siegerpokal. Das Ringen hat der Sportler des Jahres in seiner iranischen Heimat gelernt. Ringen ist dort Nationalsport und ungefähr so populär wie Fußball hierzulande. Mohammad Damankhoshk ist aber nicht nur erfolgreicher Ringer, iranischer Jugend- und Studentenmeister, sondern auch Christ. Christ in einem Land, in dem der schiitische Islam Staatsreligion ist, es keine Religionsfreiheit gibt und Christen immer wieder Repression und Verfolgung ausgesetzt sind. Um dieser ständigen Gefahr zu entkommen, floh Mohammad Damankhoshk nach Deutschland. Heute lebt er in einer Flüchtlingsunterkunft in Kremmen und fährt dreimal pro Woche mit der Bahn nach Hennigsdorf zum Training bei seinem Verein.

„Seit ungefähr einem Jahr trainiert Mohammad bei uns“, erzählt HRV-Vereinsvize und Trainer Norman Brennert. Zu Anfang sei die Verständigung schwierig gewesen. Aber in den Trainingsstunden wurde nicht nur an Griffen und der Wurftechnik gefeilt, sondern auch Deutsch trainiert. Heute steht Mohammad Damankhoshk oft schon eine dreiviertel Stunde vor seiner eigenen Trainingseinheit beim HRV-Nachwuchs am Mattenrand und gibt den Jungs und Mädchen Tipps, wie sie ihre Technik verbessern können.

Mannschaft ins Trainingslager, zu Turnieren, organisiert ein Hallentrainingscamp und hat das diesjährige Sommercamp mit Musik und als Moderator begleitet. „Stefan lebt Vereinsleben – als Vorbild und mit Leidenschaft“, sagt Bastian Klebauschke.

Der vierte Pokal der diesjährigen Sportlerwahl ging an Reiner Hahne. Das Gründungsmitglied des Vereins Nordic Walking Hennigsdorf und bis vor wenigen Monaten auch dessen Vorsitzender wurde mit einem Ehrenpreis des SSV für sein Lebenswerk geehrt. Reiner Hahne hat großen Anteil daran, dass der Verein heute über 20 Mitglieder zählt, die regelmäßig an Laufveranstal-

tungen teilnehmen und ein reges Vereinsleben pflegen. „Reiner Hahne hat sich jahrelang uneigennützig für seinen Verein eingesetzt und im Stadtsportverband dessen Interessen vertreten“, sagt Ramona Hinz. „Diese Ausdauerleistung wollen wir mit unserem Ehrenpreis würdigen.“

Die Ehrung der Sportler des Jahres erfolgte im Rahmen einer Sitzung des Stadtsportverbandes im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“. Der SSV-Vorstand, Angela Minge von der Stadtverwaltung und Jörg Ramb von der HWB übergaben den Siegern ihre Pokale, Medaillen und Preisgelder in Höhe von insgesamt 800 Euro. ■

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2018

Liebe Mieterinnen und Mieter,
Liebe Leserinnen und Leser,
die HWB wünscht Ihnen und Ihrer Familie
fröhliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage,
viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Musterwohnung im Seniorenwohnhaus Rigaer Straße 30/30a



seniorengerecht • modern • barrierearm

Wir modernisieren für Sie • Ab Frühjahr 2018

Schauen Sie doch mal rein

Besichtigen Sie unsere Musterwohnung

Frau Mann beantwortet gern Ihre Fragen

Tel (03302) 86 85 20

d.mann@hwb-online.de

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

MIETERSERVICE

Dienstag

09.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag

13.00 - 17.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Wohnungsverwaltung

Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22

Reparaturannahme

Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52

Rechnungswesen

Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36

Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitschrift der
Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1

16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 - 0

Fax (03302) 86 85 - 25

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

Auflage: 4000 Exemplare

Herausgeber: HWB

Text, Redaktion, Foto und Layout: Jörn Pestlin

Foto und Layout: Tatjana Herkner

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers
wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der HWB.